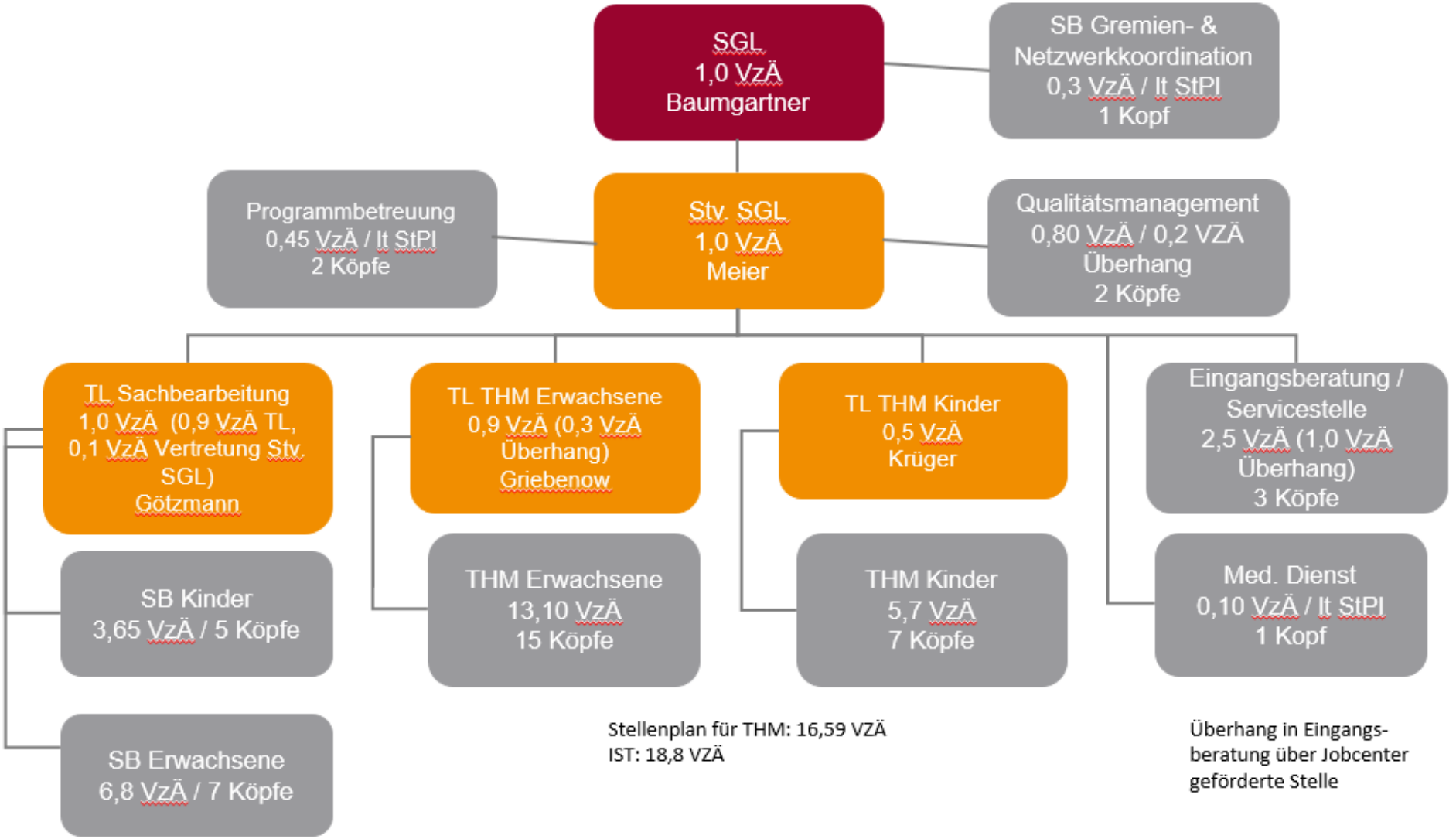
GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

LANDKREIS LÖRRACH

# Sachgebiet Eingliederungshilfe SGB IX

Sozialausschuss am 20.09.2023

# Organigramm SG Eingliederungshilfe SGB IX



# Vielfältiges Sachgebiet

- Anstieg der Anzahl der Mitarbeitenden von 17 (Sommer 2019)

  → Vielschichtige Aufgaben setzen hochqualifiziertes Personal voraus

- Auf nun insgesamt 45 Mitarbeitende / Stand 01.10.23 plus 2 Studierende (Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit MmB)

- Unterschiedliche Professionen:

  - Sachbearbeitung: Verwaltungsfachwirte o. vergleichbar
  - Teilhabemanagement: Sozialpädagog*innen o. vergleichbar mit diversen Schwerpunkten
  - Querschnittsaufgaben: Verwaltungsfachangestellte oder vergleichbar, BWL, Sozialwirte etc.

# Arbeitsstruktur und Ressourcen bis 2020 - also VOR BTHG

- Kernprozess (von der Beratung bis zum Leistungsbescheid)

- Teilhabemanagement/THM (damals Fallsteuerung) 4,5 VZÄ mit 6 Köpfen
  Sachbearbeitung/SB (Kinder+Erwachsene) 9,47 VZÄ mit 14 Köpfen

Fallkonferenzen
BWKs
Hilfeplankonferenzen
Fachausschuss

- Klärung, wer die Leistung erbringt
- Formulierung eines Gesamtplanes im Bereich Wohnen

Leistungserbringung durch vertragliche Regelung

Prüfung aufgrund Bedarfsmeldung

# Arbeitsstruktur und Ressourcen seit 2020 - also NACH BTHG

- Kernprozess (von der Beratung bis zum Leistungsbescheid)
- Arbeit mit ICF
- Arbeit mit BEI-BW (Bedarfsermittlungsinstrument Ba-Wü, 37 Seiten)
- THM 18,8 VZÄ mit 22 Köpfen und 2 TL
  SB (Kinder+Erwachsene) 10,45 VZÄ mit 12 Köpfen und 1TL
  - IST- Fallzahlenbelastung THM 1:116 => 13,5 Stunden pro Fall
    IST-Fallzahlenbelastung SB 1:190 => 8,2 Stunden pro Fall
  - Fallzahlenempfehlung THM KVJS:
    1:60 => 30 Stunden pro Neufall, oder
    1:90 => 20 Stunden pro Bedarfsfall,

Antrag nach § 108

BEI-BW § 118

Gesamtplankonferenz § 119

Feststellung und Klärung der Leistung § 120

Wirtschaftlichkeit- Sparsamkeit

Erstellung Gesamtplan § 121

Bescheid

Fachverfahren / Zahlbarmachung

Überprüfung nach § 121 (2)

Beratung nach § 106

**Statistik**

**Dokumentation**

**Statistik**

**Dokumentation**

**Dokumentation**

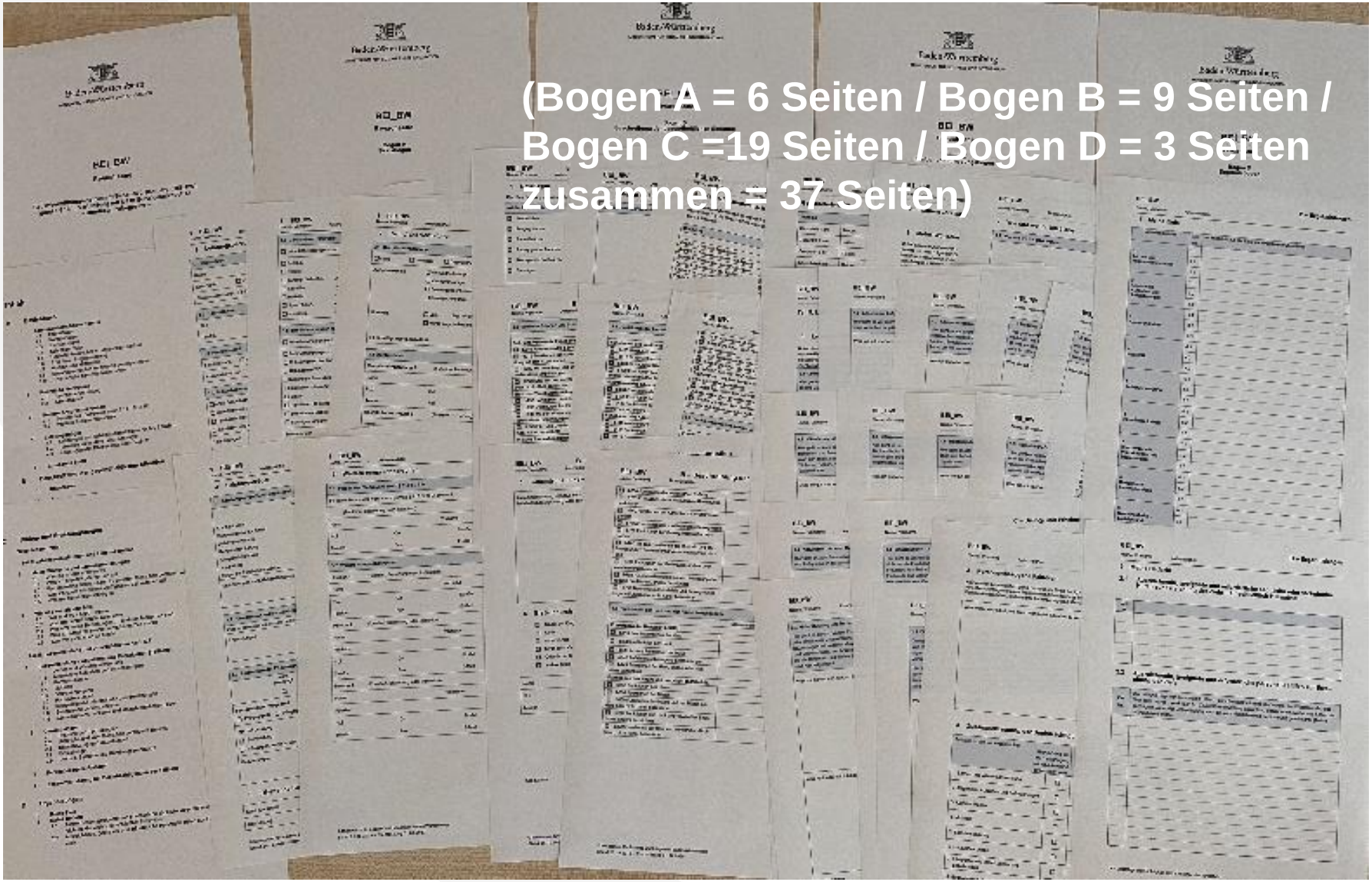
**Dokumentation**

**Statistik**

**Dokumentation**

**Dokumentation**

# BEI-BW


(Bogen A = 6 Seiten / Bogen B = 9 Seiten /
Bogen C =19 Seiten / Bogen D = 3 Seiten
zusammen = 37 Seiten)

# Gesamtplan / nach BEI-BW

| **Wünsche der leistungsberechtigten Person** (siehe auch BEI_BW C.1) | **Rahmenziele aus dem BEI_BW Teil D.1** (nummeriert oder mit Text) | **Ergebnisziele: Was soll bis wann konkret erreicht werden?** (kurzfristige Ziele, inklusive Indikatoren der Zielerreichung, SMART formuliert) | **Angemessene, geeignete und erforderliche Leistungsinhalte (Maßnahmen) zur Erreichung der Ziele** unter Berücksichtigung der verfügbaren und aktivierbaren Selbsthilferessourcen der leistungsberechtigten Person *gegebenenfalls zeitliche Lage/Tageszeit (zum Beispiel* am Wochenende, tagsüber) *bitte hier benennen* | **Wer erbringt die Maßnahme ggf. Leistung und ist für die Ergebnisziele verantwortlich** | **Besondere Anforderungen an die Qualifikation:** | **Gemeinsame Inanspruchnahme** | **Ggf. geschätzter zeitlicher Aufwand pro Woche / Häufigkeit** | **Anbindung an voraussichtlich andere(n) Leistungsträger/ Stelle(n)** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | D2.2<br>Ich kann meine tägliche Routine planen und Strukturen einhalten. | Frau Musterfrau steht innerhalb des nächsten Jahres unter der Woche immer zur gleichen Zeit auf und geht zur gleichen Zeit ins Bett.<br>Sie schafft es täglich zur gleichen Zeit zu Mittag zu essen. | Frau Musterfrau wird mehrmals täglich während der Woche erinnert und motiviert ihre tägliche Routine einzuhalten und zu organisieren. Es finden auch Gespräche statt. | | | | | |
| | D2.3<br>Ich kann Unsicherheiten und Ängste überwinden und Stress- und Drucksituationen bewältigen. | Frau Musterfrau kennt „Trigger", die Stress- und Drucksituationen auslösen und hat in den nächsten 2 Jahren eine Stressbewältigungsstrategie ihrer Wahl (z.B. MBSR/ Yoga) erlernt. | Frau Musterfrau wird mehrmals täglich motiviert, enthält entlastende und reflektierende Gespräche und wird bei der Stressbewältigung unterstützt. | | | | | |

**Kinder & Jugendliche**

- Fehlende Plätze
- Lange Wartezeiten
- Fehlendes Personal
- Fehlende Angebote

**Erwachsene**

- Sehr lange Wartezeiten (>2J)
- Fehlende Plätze (insbs Therapiebereich)
- Fehlende wohnortnahe Angebote

**MA LRA**

- Sehr hoher Zeitbedarf für Abklärung und Leistungserbringung
- Reagieren statt agieren
- niederschwellige Angebote gehen unter
- Radius der Suche wir sukzessive Erweitert

Vertragsabschluss
Vergütungsvielfalt
LK Lörrach / Ba-Wü / Dtl

Information an MA über die Spezifika der einzelnen Vereinbarungen

Überarbeitung Fachverfahren / neue Tatbestände / Bescheide angepasst / jede Einrichtung mit ihrer Spezifika separat eingepasst werden

Vorgespräche, Vorberatungen, Sitzungen mit und ohne Träger sowie Verhandlungen zur LV, EV, Gewaltschutzkonzeption, Plätzen, Modellen etc mit
EGH, operative Ebene, SozPl, FBL, Träger, ggf KVJS, Vertragsverhandler

Abstimmung mit Einrichtung bzgl. Umstellung (Listen mit Bedarfen)

Teamsitzungen zur Abstimmung / Betrachtung von Besonderheiten

Fokus auf Gesamtplan mit Bescheid

Bescheid nach neuem LRV und Leistungsvielfalt für alle ca 2500 LB gut abdecken

| Geht | Geht nicht |
|---|---|
| Alle unsere MA weiterhin gut mitnehmen und halten.<br>Gut einarbeiten | in allen Fällen ein BEI-BW zur Vorbereitung der Leistungsumstellung / Modelle und Verfahren noch nicht bekannt |
| BEI in allen Neufällen. | Keine Überprüfung mittels BEI alle 24 Monate |
| Krisensituationen auffangen | Offene Bedarfe zeitnah versorgen – fehlende Angebote / FK-Mangel |
| Kostenintensive Fälle begleiten (agieren – nicht reagieren) | Plausible Gesamtpläne in **allen** Fällen |
| Arbeit im Sozialraum aufbauen und intensivieren | |
| | |

# Gerne beantworten wir weitere Fragen.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN
LANDKREIS LÖRRACH 1973-2023